

# Das Wachstum ist nicht mehr zu übersehen

Die Bauarbeiten für das 20-Millionen-Euro-Projekt „Quartier an der Bachmühle“ liegen im Zeitplan – Spezieller Hochwasserschutz

Von Heiko Schattauer

**Mosbach.** Es ist längst nicht mehr zu übersehen – das neue „Quartier an der Bachmühle“ in Mosbach wächst. Während allmählich die wahre Größe des Bauvorhabens am prominent gelegenen Areal zwischen Ortsdurchfahrt und Innenstadt präsent wird, freut man sich beim Generalunternehmer „List Bau“ (Bielefeld) über einen erfreulich reibungslosen Bauablauf beim 20-Mio.-Euro-Projekt am Gartenweg. „Gut im Zeitplan“ liegen die Arbeiten am seit vielen Jahren größten Mosbacher Bauprojekt laut eigener Auskunft von List-Projektleiter Dirk Baehr. Das gesamte Gebäudeensemble – das neue Quartier bilden künftig zwei große Gebäudeteile mit Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Wohnflächen sowie eine verbindende Tiefgarage darunter – kann wie geplant bis März 2015 fertiggestellt werden.

Jene Tiefgarage, die nach Quartier-Eröffnung gut 200 Stellplätze bieten soll, ist bereits fertig, zumal auch schon seit geraumer Zeit die Ampelanlage an der B 27 auf Zukunft (und Zufahrt zur Tiefgarage) geschaltet ist. „Im Kellergeschoss gibt es aber nicht nur Parkflächen“, schildert Dirk Baehr. Bei List-Bau verweist man auf ein „ausgeklügeltes System zum Hochwasserschutz“. Unter der massiven Sohlfläche der Tiefgarage habe man dafür Leitungen verlegt: „Steigt das Grundwasser über einen bestimmten Punkt hinaus“, so der Projektleiter, „wird die Tiefgarage über die Leitungen mit Wasser geflutet.“ So will man verhindern, dass das Gebäude Auftrieb bekommt und nach oben geschwemmt wird.

Schon in der Planungsphase hatten Kritiker der Bebauung auf die schwierigen Untergrundverhältnisse am Gartenweg hingewiesen – und Probleme mit (Grund-)Wasser prophezeit. „Prinzipiell ist die Garage komplett wasserdicht, so dass sie auch bei einem erhöhten Grundwasserstand an Regentagen trocken bleibt. Hier wurde der grundsätzlich relativ hohe Grundwasserstand Mosbachs in den Planungen berücksichtigt“, führt



Wachstumsprozess: Stetig voran geht es an der Großbaustelle am Mosbacher Gartenweg, wo das „Quartier an der Bachmühle“ im wahrsten Wortsinn wächst. Unsere Aufnahme zeigt den Blick vom großen Kran des Generalunternehmers „List-Bau“ aus.

Baehr auf Nachfrage der RNZ aus. Erst bei einem „auch für Mosbacher Verhältnisse extrem hohen Grundwasserstand“ werde das eingebaute System aktiv und die Flutung der Tiefgarage notwendig.

„Mitte August wird der Rohbau von Bauteil A (Richtung RNZ) komplett fertiggestellt sein“, berichtet Dirk Baehr in Bezug auf den Baufortschritt oberhalb. Parallel wolle man dann bereits den Innenausbau und die Fassadenarbeiten in

Angriff nehmen. Mit Putz an der Außenhaut verliert das Betonensemble dann vielleicht auch ein wenig von der Wucht, mit der es sich dato präsentiert.

Die Meldungen von der Insolvenz der Sepa Projektentwicklungsgesellschaft (wir berichteten) haben bei List übrigens keine Beunruhigung ausgelöst. Da es sich um komplett getrennte Gesellschaften handle, hätten die finanziellen Schwierigkeiten der Sepa-Entwickler auf die Realisierung des Bauvorhabens „keine

Auswirkungen“, heißt es aus Bielefeld.

„Recht zufrieden“ zeigt sich aktuell auch Steffen Epp als „Baustellenbeauftragter“ der Stadt mit den Abläufen am Gartenweg. Zwar seien die (inzwischen abgeschlossenen) Arbeiten für die Hausanschlüsse am Gartenweg mitsamt dafür notwendigen Sperrungen „nicht ohne Nebengeräusche“ abgelaufen. Ansonsten gebe es derzeit aber bis auf vereinzelt auftretende Problemstellen keine wesentlichen Störungen.